

Seite: JES / Die Räuber

Cabaret des Grauens, Schauspiel Burghausen

Schiller, Die Räuber!

nach Friedrich Schiller
Inszenierung: Mario Eick

Friedrich Schillers Räuber hatten in Deutschland und Europa bei dessen Erstaufführung eine ungeheure Resonanz hervorgerufen. Ganze Generationen von Trivialautoren bedienten sich in ihren Groschenromanen von dem Urbild vom guten und vom bösen Bruder. Der Gute steht außerhalb des Gesetzes, dem Bösen gehört die Stadt. Und dazwischen steht immer etwas verloren das hübsche Mädchen aus gutem Hause. Ein paar schmierige Intrigen und der verzweifelte Wunsch an die Freiheit glauben zu können, das sind die Ankerpunkte, an denen Schillers Räuber noch nach mehr als 200 Jahren seine Aktualität unter Beweis stellt.



Es geht um einen Puppenspieler und seine Frau. Sie leiten, wer weiß wie lange schon, in irgendwelchen verwahrlosten Katakomben das Cabaret des Grauens. Odile, ein 18jähriges Mädchen, verfängt sich im Netz einer ihrer Geschichten. Da geht es um zwei Brüder, die am Ende den Tod finden. Sobald es dämmert, tauchen die Puppen auf: lebensgroß mit rissigen Porzellangesichtern. Sie werden Karl Moor mit seiner Geschichte von Freiheit und Anarchie in den unweigerlichen Untergang führen.

Samstag, 4. Juni 2005, 20.00 Uhr, JES-Theatersaal

JES | Junges Ensemble Suttgart | Eberhardstraße 61a | 70173 Stuttgart | Tel. 0711 218480-0

[Fenster schliessen ...](#)